



Schwerpunkt

"Mehr Zeit für Kinder"



Kinder sind ein wesentlicher Bestandteil der Familie. Kinder bedeuten Zukunft. Kinder sind wichtig, einzigartig und wertvoll. Für Eltern stellen Kinder in besonderem Maße eine Lebensbereicherung dar. Doch im alltäglichen Arbeits- und Familienleben fehlt oft die Zeit für sie.

[mehr ▶](#)

Lesen Sie dazu in diesem Magazin:

- ▶ **Weniger Fernsehen, mehr Vorlesen**
- ▶ **"Ich wollte kein 'Guten-Abend-Papa' sein"**
- ▶ **"Du bist mir wichtig"**

Aktuelles:

- ▶ **"Gut versorgt im Alter": Live-Chat mit Marion Caspers-Merk zur Pflegereform** [↔](#)
- ▶ **Chatprotokoll: Fit im Alter - aber wie?** [↔](#)
- ▶ **Initiative zur Rückkehr in die Krankenversicherung gestartet** [↔](#)

[mehr ▶](#)

Empfehlenswerte Links:

- ▶ **Kurzfilm zur Aktion des Bundesministeriums für** [↔](#)

 **Das Magazin als PDF**

Weitere Themen:

Lernen im Ausland



Ein Auslandsaufenthalt bietet neue Chancen

[mehr ▶](#)

Tipps für Väter

von Professor Wassilios E. Fthenakis

[mehr ▶](#)

Gesundheit



Rauchverbote helfen, mit dem Rauchen aufzuhören.

[mehr ▶](#)

Berufsausbildung

Sichere Zukunft durch eine erfolgreiche Ausbildung

[mehr ▶](#)

Beschäftigung





Foto: Mehr Zeit für Kinder e.V.
Mit Kindern aktiv - gemeinsame Zeit freudig erleben

"Du bist mir wichtig"

Der Verein "Mehr Zeit für Kinder e.V." aus Frankfurt am Main engagiert sich seit über 20 Jahren für die Belange von Kindern und Familien. Das Magazin für Soziales, Familie und Bildung hat den Verein besucht.

Eltern stehen hoch im Kurs

"Immer muss die Mama arbeiten, nie spielt sie mit mir!", beschwert sich der 6-jährige Lukas. Zuschriften wie diese erreichen den Verein "Mehr Zeit für Kinder" vor allem dann, wenn er einen bundesweiten Mitmach-Aufruf initiiert hat. "Was wünscht ihr euch von euren Eltern?" lautete beispielsweise die Fragestellung eines solchen Aufrufs. Das erstaunliche Ergebnis: Mehr als 30 Prozent aller eingesandten Wünsche bezogen sich auf "Freizeit mit Eltern im Alltag". Scheinbar banale Aktivitäten wie eine Radtour, ein Zoobesuch oder ein Picknick standen bei Kindern zwischen fünf und dreizehn Jahren hoch im Kurs. Materielles war Kindern den Einsendungen zufolge nicht so wichtig.

Kinder ernst nehmen

Mehr gemeinsame Zeit, das wünschen sich viele Kinder, genauso wie ihre gestressten Eltern. Simone Linden, Geschäftsführerin des Vereins weiß: "Kinder profitieren von der Zeit, die wir ihnen widmen. Nur wenn Kinder spüren, dass sie ernst genommen werden, können sie letztlich Selbstbewusstsein, Lernmotivation und Lebensfreude entwickeln. Das Wichtigste, das wir unseren Kindern mitgeben können, ist ihnen zu zeigen: Du bist mir wichtig!"

Dabei bleibt den Familien oft immer weniger Zeit, die sie miteinander verbringen können. Höhere Anforderungen an die Eltern im Beruf und die Schwierigkeit Kind und Karriere miteinander zu vereinbaren. Viele Eltern können da mitreden. Und nach Feierabend fehlt oft die Kraft, ein gemeinsames Familienleben zu organisieren.

Qualität der Zeit entscheidend

Dabei ist nicht die Quantität der Zeit mit Kindern entscheidend, weiß Christiane Eich, die stellvertretende Geschäftsführerin des Vereins: "Was nützt es, wenn der Vater den ganzen Tag zu Hause ist und sich nicht mit den Kindern beschäftigt?" Wichtig sei es vielmehr, "Rituale" zu

schaffen. Beispielsweise gemeinsam frühstücken oder Abend essen. "Und wenn es schon in der Woche wegen der Arbeit nicht klappt, dann doch wenigstens an den Wochenenden", so Eich.

Bundesweit breite Unterstützung

"Mehr Zeit für Kinder e.V." engagiert sich bundesweit. Neben rund 15 festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird der Verein von Experten, Pädagogen und namhaften Wissenschaftlern unterstützt. Zur Finanzierung seiner Aktivitäten sucht sich der Verein Partner aus der Wirtschaft. Beispielsweise wurden sechs Buchratgeber mit Unterstützung einer großen Krankenkasse herausgegeben. Dabei unabhängig von unternehmerischen Interessen der Sponsoren zu bleiben, ist erklärtes Ziel des Vereins.

Ursprünglich war "Mehr Zeit für Kinder" eine Initiative mehrerer Unternehmen. Diese wollen darauf aufmerksam machen, wie wichtig die gemeinsame Zeit von Eltern und Kindern für die kindliche Entwicklung ist. Das war 1987. Seit 1989 hat "Mehr Zeit für Kinder" den Status eines eingetragenen Vereins.

Hilfestellung im familiären Alltag

Mit Buchratgebern für Eltern gibt der Verein Antwort auf typische Fragen junger Mütter und Väter. "Mein Papa und ich!" heißt beispielsweise ein Vater-Kind-Ratgeber; "Kluge Gefühle" thematisiert die Bedeutung unserer Gefühle; "Du schaffst das!" zeigt, wie Eltern das Selbstvertrauen ihrer Kinder aufbauen und stärken können. Alle Buchratgeber enthalten neben Expertentipps auch Anregungen "von Familien für Familien".

Ein weiteres Projekt soll die kindliche Sprachentwicklung fördern. Mit Plakaten, Ratgeber, Fachtagung sowie mit Unterstützung namhafter Kooperationspartner sollen Eltern für kindliche Sprachförderung sensibilisiert werden: Was kann Sprache, wie entwickelt sie sich und wie können Eltern die Sprache ihrer Kinder fördern? Aktuell begleitet der Verein hierzu eine Wanderausstellung des Bundesverbands der Logopäden. Schirmherrin dieser Wanderausstellung ist Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen.

"Spielen macht Schule"

Ein weiteres, langfristig angelegtes Projekt startete 2007: "Spielen macht Schule". Das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen in Ulm sowie die Deutsche Spielwarenindustrie wirken am Projekt mit. Dabei sollen bis 2010 bundesweit rund 800 Spielzimmer in Grundschulen entstehen. Hintergrund ist der oft zu hohe Bildschirmkonsum von Kindern. Wissenschaftliche Studien belegen: Was ein Kind selbst durch spielerische Beschäftigung, durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten erfährt, hinterlässt deutliche Spuren in seinem Gehirn. Je mehr Erfahrungen Kinder machen, desto mehr und tiefere Spuren bilden sich aus. Neue Informationen können so leichter verarbeitet werden. Eigene Erfahrungen erleichtern und fördern das Lernen.

Am Ende des Gesprächs wollen wir von "Mehr Zeit für Kinder" noch einen praktischen Tipp für Eltern erfahren. "Mir hat ein Tipp aus den 'Zehn Tipps für den idealen Vater' von Professor Wassilios E. Fthenakis immer sehr gut gefallen", antwortet Simone Linden spontan. "Ich finde, er ist

für berufstätige Eltern allgemein anwendbar, nicht nur für Väter. Die ersten fünf Minuten, wenn Mama oder Papa von der Arbeit nach Hause kommen, sollten den Kindern gewidmet werden. Unabhängig von der eigenen Müdigkeit. Dass Mama oder Papa dann abschalten müssen, verstehen Kinder. Permanent fehlende Aufmerksamkeit dagegen nicht."

Kontext

Mehr Zeit für Kinder
Politik für Kinder und Jugend
